

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1922

71 (20.6.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-875495](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-875495)

Wachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 18.— einschließlich Bestellgeld.
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.
Leitung: H. Fick. Druck und Verlag von L. Fick.

Anzeigen kosten die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 1.60
Auswärtige Anzeigen Mk. 2.— — Reklamezeile Mk. 3.50
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage des
Ausgabe des Bl.

Nr. 71.

Elsfleth, Dienstag, den 20. Juni

1922.

Tages-Beizer.

(20. Juni.)
Auskunft: 4 Uhr 03 Min.
Untergang: 4 Uhr 54 Min.
Hochwasser:
10 Uhr 26 Min. Vorm. — 10 Uhr 58 Min. Abm.

Europa zerfleischt sich.

Deutschlands wirtschaftliche Enfristung geht mit Riesenschritten weiter vor sich. Nicht mehr ist es die Lebensmittel-, die es unter das Joch des Hungers beugt, sondern das Inflationsschicksal, das die deutsche Wirtschaft in den Abgrund zu stürzen droht. Es fahrt nach zukt in dem Inflationsschicksal weiter. Die große Inflation, die einmalig die Weltanschauung und mit ihm Europa hätte retten können, ist in Nebel und Rauch zerflossen. Und auch die kleine, vor der uns Gott behüten möge, die nichts als ein Erhaltungsinstrument ist, ist zum Nichts in unserem Inflationsschicksal verflüchtigt.

Die Finanzmänner der Großmächte haben in den letzten Tagen ihre warnenden Stimmen erhoben. Ohne Rücksicht auf die deutschen Reparationsfragen, ohne Rücksicht auf die Besatzungsfragen — sie bezagen jetzt ungenügend sechs Milliarden Goldmark und ohne die große Inflation kann Deutschland trotz all der angepöbelten Sparmaßnahmen, die uns päpstlich anempfohlen wird, nicht mehr lange sich aufrecht erhalten. Aber es reicht nicht auch ganz Europa mit in den Abgrund. Man behauptet, daß die Staaten Europas mehr als je jetzt aufeinander angewiesen sind. Allerdings ging an den unteren Schichten der Bevölkerung zugrunde. Das Deutschland vor Napoleon I. war wegen seiner inneren Gabelung der ohnmächtige Spielball der in sich gefestigten Weltmächte. Der Weltkrieg aber, der Europa von seiner weltführenden Höhe gestürzt hat, hat es auf sich selbst allein angewiesen. Europa ist tatsächlich jetzt im Wesentlichen eine Staatenrepublik geworden, wie es einst im antiken Mittelalter und Deutschland waren. Und wenn man so allein inneren Boden nicht zugrunde gehen will, so müssen seine einzelnen Teile untereinander einseitiges Verhältnis haben und gegenseitige Rücksichtnahme üben oder sie begeben an sich selber Selbstmord.

Europa steht vor einer Katastrophe und zerfleischt sich selber. Deutschland steht drei Schritte vor dem Abgrund. Deutschland zerfällt direkt auf seinem Land. Die europäischen Staaten aber sind einander nicht einem unabhängigen Teile gebunden. Stärkt der eine in den Abgrund, folgen die anderen trotz allen Widerstands mit nach.

Ein Deutschland ist in dieser Woche der vollständige wirtschaftliche Bankrott eingetreten. Der Brotpreis ist auf 1200 Kronen gestiegen und der Dollar auf 20.000. Das sind furchtbare Zahlen. Nur drei Stungen ab ist es für Deutschland, wenn es nicht im Chaos untergehen will: erstens die Stilfe der Entente, die ihm noch so lange und oft versprochen worden ist; zweitens die Währung auf Deutschland, den ihm die Verträge von Versailles und St. Germain versprochen, und drittens die soziale Inflation, Europa hat zu wählen. Es ist nicht mit dem Urteil sein eigenes. Was könnte die Saager Konkurrenz, die jetzt eröffnet worden ist, manche Unternehmungskunde nicht zu machen. Aber auch sie weit sich schon die Merkmale der gemessenen Sinnlosigkeit auf. In Frankreich setzt sich wieder zerk. Es steht diesmal auf höchster Gefahr. Es ist bei der Kampfkonzession, dann kommt nur das russische Problem zur Sprache, das in Sonderbehandlung abgehandelt werden wird. Denn Europa mit Währung zerfallen? Denk es nicht an den furchtbaren Spruch, den die Weltgeschichte gegen starken Widerstand schon hundertmal vollzogen hat. Wenn Gott verderben will, den schlägt er mit Blindheit an?

Abchied von Oberschlesien.

Zum Abchied von Oberschlesien erlassen der Reichsregierung, die Reichsregierung und die preussische Staatsregierung am 18. Juni folgenden Aufruf:
An die Oberschlesier! Ein Vertrag ist angebrochen, den wir vermeiden nur drei Jahre bei kämpfen! Ein Teil Oberschlesiens wird heute in einen fremden Staatsverband einverleibt, ein Teil des Landes, dessen Ingerrenbarkeit ist oft von den Staatsmännern und Soldaten händeln aller Väter, am meisten aber von den Oberschlesier selbst, betont wurde. Ein solches Schicksal der Erde, das in Jahrhunderte langer Arbeit durch die deutsche Arbeit und deutsche Tätigkeit zur höchsten wirtschaftlichen Blüte gebracht worden ist, wird dadurch in fremde Hände übertragen. Nach den ersten Verträgen sollten die deutschen Oberschlesier für den Verlust ihrer Heimat entschuldigt werden. Entsetzt der weichen Erinnerung, die in Versailles durchgefahrt werden konnten, war das Aufrandnis der Weltmanne. Die Oberschlesier wissen, unter wieviel Demunnen und Schwierigkeiten, ja wie selbst unter Gefahr für Leib und Leben die deutsche Bevölkerung an vielen Orten abstimmen mußte. Trotzdem und trotz der weitausgehenden Verluste Deutschlands sprach sich eine große Mehrheit für das alte Vaterland aus. Nunmehr aber hieß es ploschlich das Oberschlesien selbst bei. Vergebens waren die Bemühungen, die Widerstand zu überzeugen, nicht nur die Verwohnten des Verfalls, sondern auch das Gewor der wirtschaftlichen Verluste. Die Entente fordert, der Genfer Vertrag zerkand die blühende lebende Drahtleitung anzufangen. Gegen

diesen Spruch legen wir nur alle Ketten Verwahrung ein.
Oberschlesier, die Ihr heute von uns scheiden müßt, Euch rufen wir die letzten Abschiedsworte zu. Habt Dank für Eure Treue. Die Gefühle, womit Ihr diesen Tag erlebt, teilt mit Euch das deutsche Volk. Wir bemuhlen uns durch ein Abkommen mit Polen, Euch und ganz Oberschlesien nach Möglichkeit zu helfen. Nur klarer Rechtsgrundlage soll Euch vor allem das Gut erhalten werden, woran Ihr hängt wie wir: die deutsche Kultur-gemeinschaft, die deutsche Sprache, das deutsche Heimatgefühl.
Oberschlesier, die Ihr bei uns bleibt, die Ihr nach jahrelangem Muden und Harren der Wesseln der Fremdberrschaft ledig bleibt, seid gewiß, daß wir Euch nach Kräften helfen werden, die schweren Wunden an Euren, welche Euch die Jahre der Bedrückung geschlagen haben. Unter dem Schutze des Rechts und der Freiheit werdet Ihr wieder Eurer friedlichen Beschäftigung nachgehen und mit uns an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes arbeiten. Ihr werdet Euch durch die berechnete Erbitterung zu keinen unangeleglichen Konflikten verwickeln lassen. Ihr werdet das in Euch schlafende Abkommen wahrhaftig für die Zukunft unter neutraler Führung für den Schutz der Rechte der Polen hier und der Deutschen dort machen wird und daß Ihr Euren Volksgenossen jenseits der neuen Grenze keinen Dienst leisten würdet, wenn Ihr für das Erdbeben Veranlassung geben würdet.
Oberschlesier, in der Schicksalsstunde, die Euch Seemannland zerkand, die Brüder vom Bruder trennt, reicht Euch das ganze deutsche Volk die Hand!

Eine Rede Scheidemanns.

Der Oberbürgermeister Scheidemann sprach am Freitagabend in einer Mitgliederversammlung der S. V. D. in Berlin über das Thema „Der Feind steht rechts“. Er führte aus: Der Feind der Republik und der Demokratie steht rechts, das ist nichts neues. Trotz allen Angewissenen von links sehe ich in den Kämpfen auch heute lebhaft die Klassenkluft, die nur auf falsche Bahnen gehen muß. Die Inflation, das die Sozialdemokratie die Novemberrevolution gewollt aber vorbereitet habe, ist eine furliche, urliche Inflation unserer Gegner. Unter Verbrechen bestand darin, daß wir ja sagten, als Prinz Max von Baden den sozialdemokratischen Parteivorstand empfiel, ihm die Abdankung des Kaisers mitteilte und es als einzige mögliche Mittel zur Verhinderung des Schicksals bezeichnete, wozu die Sozialdemokratische Partei die Regierung übernehme. Man fragte sich hier offen, warum ich denn von Berlin gegangen bin? Ich habe diesen Entschluß 1918 gefaßt, als der Diktator Ebert, der die Regierung Bauer-Rose als Puppengovernment bezeichnet hatte, gegen mein dringendes Wirten gehalten wurde. Die Reichswehr ist für uns nicht das Instrument, das sie sein mußte, wenn wir auch nur einen Wimmig dafür abgeben. Die Reichswehr, die die Republik schütten sollte, kommandiert von monarchistischen Offizieren, ist der Feind im Substanz. Die Verwaltung ist nach genau so reaktionär und burkratisch wie früher. Die Geschäfte der republikanischen Regierung werden von den alten Geheimratn sabotiert. An der Justiz erleben wir unglublich milde Urteile gegen Kamp- und Rechtslebende, anjammeln zum Teil sogar brutale Urteile gegen Arbeiter, namentlich gegen die verhafteten, bedauernswerten Kommunisten. Die Arbeiter, die in den Worten: Wir fuhnen den Feind von rechts am schönsten niederringen, wenn die Rechtskraft sich zusammenschliet, wenn vor allem die Unabhängigen den treuenden Schritt zwischen sich und den Kommunisten ziehen und auf den Boden der Demokratie zururckkehren.

Ein neues Mordat in Hamburg.

Aus Hamburg wird gemeldet: Freitag nachmittags gegen 3 Uhr ereignete sich im ersten Stock des Gebäudes der „Samburger Volksbanne“ ein Bombenplatz eine heftige Detonation. Die Feuerwehrrund Polizeibeamten eilten sofort herbei. Die Ermittlungen ergaben folgendes: Der im ersten Stock an der Tür befindliche Briefkasten war vollständig zerkleinert, Fensterbescheibe zertrumert und die Zirkulation selbst in Schade gerat. An dem Vorraum der Reitzungsansage war eine zweite Sprengladung angebracht, die aber lebhaft anschreibrant und nicht explodiert war. Auch in diesem Falle dürfte mit Schwarzpulver gearbeitet worden sein. Die Polizei hat inzwischen eine Person festgenommen. Es ist jedoch noch ungewiß, ob diese für das Mordat in Frage kommt.

Der Griftenkampf der Presse.

Auf der in Hamburg abgehaltenen Sammlungsverammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger sprach nach der Begrüßung des Vizeverlegers Dr. Pfeffel und dem Vorsitzenden des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Kommerzienrat Dr. Krumpholtz, für die Presseabteilung der Reichsregierung Geheimrat Haas von Auswärtigen Amt die besten Wünsche für einen erträglichen Verlauf der Tagung aus. Geheimrat Haas führte aus:
Das deutsche Zeitungsvergewerbe ist in einer schweren Stunde verammelt. Nicht auf keinem Erwerbszweig lat die allgemeine Notlage unserer Wirtschaft stärker wie auf dem Zeitungsvergewerbe. Hier ist keine Abwandlung der ungewohnten Verengung der Herrschaft mehr möglich. Das deutsche Volk hat seit drei Jahren immer mehr gelernt, sich Verdienste der furlichen Lebens abzugewöhnen, die früher für unentbehrlich gehalten worden wären, selbst die Verfrate der Reima. Tatlich bringen wir neue Opfer, tätlich verzichtet der Konsument, wenigstens in den breiten Schichten des Volkes, auf neue Güter des Verbrauchs, aber es wäre eine verheerendste Entwertung, wenn wir es kämpfen lassen würdet, auf gewisse Güter verzichten zu müßen.

fen. Auf der deutschen Kultur beruht die Kraft und die Hoffnung für die Zukunft unseres Vaterlandes. Eine Einschränkung auf diesem Gebiete ist eine Lebensgefahr für die Nation. Aber immer mehr greift die verheerendste Notlage zu sich, sich Einschränkungen gerade auf kulturellem Gebiet aufzuerlegen, und darunter selbst in ganz besonderem Maße die deutsche Presse. Deutschland steht seit dem großen Zusammenbruch einem Schicksal, das mit furterer Havarie dem Leben anheuert, und dessen Vermeidung um das Schicksal zu halten, sich für die Kultur der Nation über Bord werfen müßt.
Wenn wir in Deutschland in unserer wirtschaftlichen Not dazu überlegen würdet, unsere geistlichen Güter, unsere kulturellen Erbschaften, an denen in erster Linie die Werte der Nation, die in der deutschen Presse leben, wenn wir diese Güter über Bord werfen würdet, dann wäre das nichts anderes, als wenn die Mannschaft des Schiffes Kompass und Seelarten über Bord werfen ließe. Ein solches Schiff müßte zugrunde gehen.
Es ist die klare Erkenntnis und die ernstliche Verantwortung der Reichsregierung, daß die kulturellen Werte der deutschen Presse nicht dem freien Spiel der Kräfte überlassen bleiben dürfen. Der Anbruch dieser Lebensgefahr ist der in der letzten Kabinetsbesitzung verabschiedete Gesetzentwurf über Maßnahmen gegen die Not der deutschen Presse. Gatten wir, daß der einseitige Weg an dem Ziel führt, merkantil eine reiche, unwirtschaftliche Sicherung der kampfernden Nation zu schaffen. Im neuen Staat, wie wir ihn jetzt haben, ist die Presse ein ungemein aktiver Faktor der Politik geworden, der unmittelbaren Einfluß auszuüben und Anrechnung ebenfalls zu haben wie an europäischen Bürgen ist.

Die Preissteigerung der Gebrauchsguterkunde.

Die Reichshauptstadt für Hausrat und Kleidungsstunde, zusammenfassend vom Staat. Nichtsamt, die für das furtragendes Bild der neuerzeitlichen Preissteigerung. Bei anhaltender Warenknappheit haben sich unter dem Einfluß des dauernden Marktlages die Preise in der Bauwirtschaft erheblich erhöhet. Der Warenmarkt, hervorgerufen durch die Goldmarktaubnahme, an die Entente, folgte im Zeitraum Januar-Mars 1922 eine Steigerung der Anbaukosten um 40 v. H. Der Notlage und endlich durch die wiederbedingte Preissteigerung der Hausrat- und Kleidungsstunden um volle 45 v. H. Man erkennt mit anheimlicher Deutlichkeit, wozu uns eine Fortdauer dieses Zustandes führt. Gebrauchsgüter, die Preissteigerung der einzelnen Verbrauchsgegenstände während des erwähnten Zeitraumes ein. So ist auffallend, daß der Hausrat um 48 v. H. gestiegen ist, während die Bekleidung mit 28 v. H. erheblich zururckblieb. Seit Ende des Jahres konnten sich die Preise für Bekleidung des traurigen Kindes erheben, einen gemalichen Vorprung zu haben. Dieser Vorprung ist jetzt durch das formale Einfuhrverbot der Hausratkosten für mehr als verdoppelt worden. Bei den Einzelwaren fallen besonders die Preise für Möbel auf, denen ja ein überwiegender Anteil an den Gesamthausratkosten zukommt. Die Stubeumfel a, B, erlauben eine 71 v. H. hohe Steigerung, die Kundenmobel sogar eine 88-prozentige Erhöhung. Verleibt man nun das Einkommen der Beamten und des mittleren Mittelsstandes, so erkennt man mit Deutlichkeit die Notlage des Volkes. Man stelle sich vor, wie ein junger Beamter einen Hausrat gründen soll, wenn er allein für seinen das 68-prozentige für Hauswuche das 57-prozentige des Fortschrittes bezahlen soll. Schwere soziale und soziale Schäden sind mit der Zeit unabweislich. Nichtsamt verhat es sich mit der neuerzeitlichen Steigerung der Kleidungsstunde. Das Schuhwerk für Kinder hat einen 27-prozentigen Teuerungszuwachs erreicht. Frauenkleider haben eine 58-prozentige Steigerung erfahren. Bedenkt man, daß das Schuhwerk für Erwachsene eine 30-prozentige Steigerung erfahren hat, daß die Kleidungsstunden im Winter um das 15-prozentige verteuert sind, eine Inflationsteigerung durchschnittlich auf das 45-prozentige Preisniveau gestiegen ist, so hat man das richtige Bild vor Augen, das sich für die breiten Volksschichten eraubt.

Ergebnis der Sudbahner Volksabstimmung.

— Breslau. (S. A.) Das Gesamtergebnis der freiwilligen Volksabstimmung in den drei Sudbahner Gemeinden liegt jetzt vor. Danach wurden bei insgesamt 2400 Stimmberechtigten 2265 Stimmen abgegeben, und zwar 2244 für Deutschland und 19 Stimmen für die Tschecho-Slowakei. Zwei Stimmen waren unabhängig. Neben das Gesamtergebnis des Dries Sudbau wird angegeben, daß bei 900 Stimmberechtigten 947 Stimmen abgegeben wurden und zwar 936 für Deutschland und 10 für die Tschecho-Slowakei. Eine Stimme war unabhängig.

Die Verhandlungen mit dem Garantiemand.

— Paris. (S. A.) Der „Temps“ meldet im Gegenzug auf Berliner Meldungen, daß das Garantiemand nicht erwidert ist, in Berlin aber eine kleine Mehrheit, für die das deutsche Eigenum in Amerika als Pfand dienen soll, zu verhandeln. Das Blatt erklärt in einem Leitartikel, Frankreich wunnsche lebhaft, daß die bevorstehenden Berliner Verhandlungen mit dem Garantiemand rasch Resultate ergeben, die für Deutschland selbst um weniger mustig sein würdet als für seine Gläubiger.

Das deutsch-französische Sachlieferungsabkommen.

— Paris. (S. A.) Der Wiederabstimmung Minister hat dem Finanzministerium den Vorschlag des vom 3. Juni datierten Antragskommens zu den deutsch-französischen Sachlieferungsvereinbarungen zugehen lassen. Der Minister erwidert den Antrags, die neuen Vereinbarungen so rasch wie möglich zu treffen, da die Vereinbarungen höchstens bis zum 1. Juli 1922 abgeschlossen werden müßten. Die Verhandlungen werden möglichst schnell ratifiziert und aufgeführt werden.

Unbearbeitetes Gerüst.

Berlin. (H. T.) Nach dem bei der politischen Abteilung des Reichsministeriums eingeleiteten Erfindungen...

Gegen den Krieg.

Berlin. (H. T.) Das Komitee des internationalen Gewerkschaftsbundes...

Politische Nachrichten.

Berichtigung der preussischen Städte- und Landbesitzverteilung. Die Entwürfe der neuen preussischen Städte- und Landbesitzverteilung...

Die Not der Presse. Die durch die dauernd steigende Teuerung immer größer wird, hat neue Verkaufspreis-erhöhungen...

Die neuen Zulagen für die Beamten. In der Sitzung des Beamtenausschusses des Reichstages...

Wirtschaftliches.

Die Regelung der Getreidemenge. Der Reichsrat hielt am Freitag in später Stunde eine öffentliche Sitzung ab...

Die Steigerung des Brotpreises. In den letzten Tagen ist verschiedentlich die Nachricht durch die Presse...

Argentinisches Fleisch für Deutschland. Der Vertreter der argentinischen Regierung unterzeichnete...

Endlich gefunden.

Roman von Hedda v. Schmidt.

77) (Nachdruck verboten.) Abnehmend hatte der verdiente, verheiratete Junge die Hand zur Faust geballt...

Er hatte mit Reginald bisher nur flüchtige und vorübergehend gefällige Interessen berührt...

Wissenschaft und Kunst.

Sammlung archaischer Urkunden aus Neapel. Die juristische Fakultät der Universität Heidelberg...

Neuort anno 2000. Das Anwesen der Stadt Neuort vor der gegenwärtigen Einwohnerzahl...

Dermisches.

Wissenschaft bei der Prinzessin Neuf. In der Villa der Prinzessin Neuf in Heilandsdam in Westfalen...

Ein faires Schiffsanfall im Kaiser Wilhelm-Kanal. Ein schwerer Schiffsanfall hat sich im Kaiser Wilhelm-Kanal ereignet...

Untergang eines Feuerlösches. Im Hafen von Gocia in Italien ist das Feuerlöschschiff „Ajanto“...

Diebstahl auf einem Gutshof. In Brücken bei Riga überfielen mehrere Diebe in der Nacht...

Ein kostbare Briefmarkensammlung verloren. Wie aus Hamburg berichtet wird, hatte ein Mitglied einer...

Der Automobil des Bischofs von Verfales überfallen. Das Automobil des Bischofs von Verfales...

Große Hakenwelle in Neuort. Nach aus Neuort eingetroffenen Meldungen ist dort eine große Hakenwelle...

Von der Everett-Expedition. Nach Meldungen aus Osttata hat die Everett-Expedition einen bedeutenden Fortschritt...

Erstreckte Annahme des Mädchenhandels. Die Nachrichten der Hamburger Kriminalpolizei...

Der Tod des Königs in Ostindien. In Ostindien ist Kaiser 65 Tapanisalle festgesetzt worden...

Ein Roteleg-Booth beschäftigt die Stadt Bremerhaven. Der Gemeindevorstand hat in dieser Hinsicht...

Schwere Fischereiverstaltungen. In Fischereiverstaltungen erkrankte in Krivis bei Lettin die Familie...

Die angelegte Bebelallee. Die sozialistische Arbeiterpartei der Reichshauptstadt...

Zwei Millionen Todesfälle infolge Epidemien. Die Weltweite Epidemien-Gesellschaft...

Das Familien drama in Neuland-Stadt. In der Stadt Neuland in Ostindien...

Die für eine geistige Umwandlung der Frau. Die geistige Umwandlung der Frau...

Wissenschaft in Genoa. Ein neues wissenschaftliches Institut...

Die Expedition im Bienenjahr. Als der Bienenjahr zwischen Ostindien und...

des verhängnisvollen Blattes, welches Reginald damals nicht in die Flamme geschleudert...

fündel, um ein Paket entnommen und vor sich auf die Tischplatte gelegt...

Als er und Wolf in eifrigster Unterhaltung begriffen...

Der Herr Baron verzehren, es ist ein Unfall geschehen...

Damit jedoch Reginald seinem Bruder das mit Bindfaden umschriebene Paket...

Der Herr Baron verzehren, es ist ein Unfall geschehen...

Er hatte diese Abfischzettel, welche ihm damals hinaus in die Welt getrieben...

„Wohl ich keine Trägerin gefannt habe, in Neapel.“

Hus Nah und fern.

Elisfleh, den 20. Juni.

* Der auf dem Schiff „Seebler“, welches Steine an der Raje ladet, bedienstete Johann Wrenn aus Marne in Kolstein war während der Frühstücks-pause am Donnerstag plötzlich spurlos verschwunden. Wie vermutet, stellte es sich am gestrigen Montag heraus, daß der Vermunglückte über Bord gefallen ist. Die Leiche wurde bei der Elisflether Heringsfischerei angeplüßt und geborgen.

* (Halbstod). Infolge der Uebergabe Ober-schleifens an Polen hatten die öffentlichen Gebäude und mehrere Privathäuser halbstod geslagt. Wiederaufbau ist also ein gutes Stück deutsche Muttererde losgerissen worden. Würdig aber werden die Ober-schleifer das fremde Joch zu tragen wissen.

* (Stapellauf). Mittwoch morgen zwischen 11—12 Uhr wird auf der Elisflether Werft der Stapellauf eines für die „Wurgis“-Heringsfischerei in Nordenham in Auftrag gegebenen Dampfloppers stattfinden. Derselbe wird den Namen „Mime“ führen. Dieser Schiffstyp ist der größte der deutschen Dampflopper. Die Länge beträgt 32 Meter, die Breite 6,7 Meter, die Höhe 3,4 Meter. Das Schiff wird mit einer Maschine von 125 PS ausgerüstet und mit allen neuzeitlichen Einrichtungen, wie Lichtmaschine usw. versehen. Der zweite für dieselbe Gesellschaft auf Stapel liegende Dampflopper wird in zirka 8 Wochen zum Ablauf fertig gestellt sein. Es ist dies seit 10. Oktober 1885 der erste größere Stapellauf auf Elisfleth's Werften. Dies Schauspiel dürfte namentlich für die Jugend unserer Stadt reges Interesse weckrufen.

* (Eingeländt). In Elisfleh besteht betamntlich eine Preisprüfungs-kommission, es wäre wünschenswert, wenn dieselbe einmal nach langer Zeit wieder in Tätigkeit treten würde. Die Preise für verschiedene Waren sind nach Tatsachen recht ungleichmäßig. Wenn auch gegeben werden muß, daß sämtliche Produkte und Waren enorm teuer sind, so darf doch ein solch großer Unterschied in der Preisfrage nicht bestehen. Dies trifft auch leider besonders bei solchen Waren zu, die unbedingt zum notwendigen Lebensunterhalt gehören, ausgenommen von Brot, bei anderen Waren sind die Preise bedeutend schwankend. Man sagt: „Wo kein Kläger ist, ist auch kein Richter“. Hat auch jeder heute einen schweren Stand, so darf aber doch nicht eine Ausnutzung der Notlage zu Tage treten. Von einigen Verbrauchern wird eine Eingabe der Preisprüfungs-kommission zugehen, eine „Prüfung der Preise“ vorzunehmen. Die Preisprüfungs-kommission kann zur Linderung der Not beitragen helfen.

* Trotz der kühlen rauhen Witterung waren am Sonntag viele Ausflügler unterwegs. Mit der Eisenbahn, per Wagen und Rad, oder auf Schuftern Kappen suchten alle ihr Ziel zu finden. Große Anziehungskraft übte das Bundes-kriegs-erfest in Rasteburg aus. Bei dieser Gelegenheit hat wohl mancher ehemalige Kamerad ein Wiedersehen seiner Mitkämpfer gefeiert, selten war die Gelegenheit zum Wiedersehen als hier. Auch zum Schützenfest in Moorriem zog es manchen hin, hier trafen sich wie alljährlich die Schützen zum Stehlichten. Ferner ward auch das bekannte Huder Schützenfest fleißig besucht. Die Festmärkte fanden in altgewohnter Weise in den festlich geschmückten Orten statt, in Hude ritten Herolde an der Spitze des Juges. Auf allen Festplätzen entwickelte sich reges Leben und Treiben, die Kaufleute, Buden und Stände machten trotz der Teuerung noch gute Geschäfte, Belustigungen aller Art fanden statt und wohl manche deutsche Reichsmark mußte springen. Es ist eben jetzt die Jahreszeit der Festlichkeiten. Die nächsten Sonntage bringen wiederum Feste verschiedener Art. Näheres findet man in dem Anzeigenteil der Zeitungen.

* Immer näher rückt das Elisflether Schützenfest heran und nur wenige Tage trennen uns von ihm. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Wir kommen auf das Schützenfest noch einmal näher zurück.

* Kartensbriefe werden von der Post wegen der geringen Nachfrage künftig nicht mehr hergestellt werden. Die noch vorhandenen Bestände werden vom 15. Juni an ohne Erhebung des Papierpreiszuschlags von 10 Pfennig verkauft.

* Das Finanzamt Brake erinnert durch heute veröffentlichte Anzeige an die Einzahlung fälliger Raten Einkommensteuer und Reichsmotopfer. Die Steuerpflichtigen werden darauf aufmerksam mit dem Bemerkten gemacht, daß für die Einzahlung von Einkommensteuer, daß im Steuerbescheid für 1920 festgesetzte Steuerumme maßgebend ist, bis der Bescheid für 1921 gestellt ist. Besondere Bescheide über die Einzahlung der einzelnen Raten gehen dem Steuerpflichtigen nicht zu, wie vielfach irtümlich angenommen wird. Nach Bezahlung erfolgen, haben die Steuerpflichtigen außer den Verzugs-zinsen erhebliche Vertreibungsgebühren zu tragen.

* (Milkstrinkele). Interessant ist es anzusehen, wenn die bediensteten Kinder sich zur Milkstrinkele in der alten Pastorei begeben, zwei Mal täglich machen sie freudbefragend den Weg, um hier frische Milch zu trinken. Ansehen kann man es den Kleinen, daß ihnen diese fegekreische Einrichtung sehr zu gute kommt, denn es ist wohl nichts nachhaltiger als regelmäßiger Milkgenuß. Die Leitung der Milkstrinkele und die Ausgabe der Portionen liegt in gutbewährten Händen. Ein Einblick in die Milkstrinkele zeigt davon, daß hier Ordnung und Sauberkeit herrscht. Möge diese fegekreische Einrichtung der Stadt Elisfleh dauernd erhalten bleiben!

* Die außerordentlich hohen Anforderungen von Eisenbahnen, die über die Friedensanforderungen erheblich hinausgehen, haben es der Eisenbahnverwaltung leider unmöglich gemacht, während des Herbstes und Winters den Verkehr pünktlich zu bedienen. Diese Schwierigkeiten sind zurzeit überwunden. Eine große Anzahl Eisenbahnmagen aller Gattungen ist jetzt un-

belegt, und es ist zu erwarten, daß die günstigen Vertriebs- und Wagenverhältnisse während der Sommermonate anhalten werden. Darum richtet die Eisenbahnverwaltung an alle Verkehrstreibenden das dringende Ersuchen, die günstige Gelegenheit zum Abtransport von Gütern aller Art nicht unbenutzt vorbeizugehen zu lassen, sondern sie weitestgehend auszunutzen und auch soweit als irgend möglich Güter auf Vorrat zu beziehen. Dies gilt insbesondere von Massengütern wie Kohle, Baumaterialien und Düngemittel aller Art. Damit würde nicht nur die rechtzeitige Versorgung sichergestellt, sondern zugleich erreicht werden, daß die Abwicklung des Herbstverkehrs, der immer nur unter großen Schwierigkeiten bewältigt werden kann, zum Nutzen der Eisenbahnverwaltung und der Verkehrstreibenden erleichtert wird.

* Eine interessante Schrift über die Lage der Reichsbahn hat das Reichsverkehrsministerium herausgegeben, aus der Einiges wiedergegeben ist. Die Kopzahl des Personals betrug danach ausschließlich der ehemaligen Reichseisenbahnen in Schlaf-Portionen im Jahre 1913: 740 604, 1914: 719 452, 1915: 692 996, 1916: 714 609, 1917: 768 775, 1918: 913 396, 1919: 1 121 445, 1920: 1 089 939, 1921: 1 059 940, 1922: (Anschlagszahl des Haushalts): 996 269. Man sieht deutlich, wie im Kriege zunächst eine Verminderung, dann eine Vermehrung stattfand, wie die Einführung des Achtfundertages die Personalziffer bedeutend in die Höhe schwenkte, von 1920 ab aber infolge der Maßnahmen zur Personalverminderung wieder eine nicht unerhebliche Abnahme stattgefunden. — Die Jahresspreise wurden von 1918 bis zum jetzigen Augenblick wie folgt erhöht (für 1 Kilometer): 4. Klasse von 2,5 auf 29,58 (1919 Proz.), 3. Klasse von 2 auf 44,87 (1279 Proz.), 2. Klasse von 4,5 auf 73,94 (1543 Proz.), 1. Klasse von 7,0 auf 133,00 (1901 Proz.). Bei den Frachten betragen die Erhöhungen gegenüber den Friedenspreisen vom 1. Juni 1922 ab 7071 Prozent. Die Frachtsätze sind also wesentlich mehr erhöht als die Personentarife. Weiter legt die Schrift dar, wie die Leistungen der Eisenbahn in erheblichem Maße begriffen und die Betriebssicherheit und Pünktlichkeit außerordentlich zugenommen hat.

* Vorläufig kein neues Hartgeld. Die verschiedenen Zeitungsnotizen, die kürzlich davon sprachen, daß in nächster Zeit, sicher noch im Laufe des Juni, neues Hartgeld in Stücken von einer Mark und fünf Mark zur Ausgabe gelangen werden, müssen als verfrüht bezeichnet werden. Vom Finanzministerium ist bisher noch keine Entscheidung darüber getroffen, aus welchem Metall und in welcher Konstruktion von verschiedenen Metallen die neuen Geldstücke angefertigt werden sollen. Auch die Prägestätte sind noch nicht fertig; bei den bisher hergestellten neuen Ein- und Fünfmarkstücken handelt es sich um Probestücke. Es ist kaum zu erwarten, daß das neue Hartgeld vor September d. J. zur Ausgabe gelangen wird.

* Brake. Augenblicklich liegen hier vier Dampfer mit schwedischem Erz, weitere stehen in Aussicht. Man rechnet damit, daß in diesem Jahre in Brake 1 Million Tonnen Erz für das Industriegebiet angebracht werden.

* Oldenburg. Kürzlich fand im Zivilsalo eine vom Ministerium einberufene Versammlung statt, in der über die Ausführungsbestimmungen zum Reichsmietengesetz beraten wurde. Der Vorsitz führte Minister Meyer. Anwesend waren die Amtshauptleute, die Vorsitzenden der Mieteinigungs- und Wohnungsämter, die Bürgermeister der Städte sowie Vertreter der Hausbesitzer- und Mieterorganisationen. Die Aussprache war teilweise recht lebhaft. Es traten erhebliche Gegenstände zutage, namentlich in Bezug auf die Kosten für Instandsetzungsarbeiten. Die Anträge über die Höhe der Zuschläge für diese Arbeiten schwankten zwischen 75 Prozent und 800—1000 Prozent. Eine Einigung kam nicht zustande. Die einzelnen Vermieter und Magistrats-

Kurzbericht des Elisflether Bankvereins, Elisfleh, vom 19. Juni 1922.

Artien:	Brief	Geld
Elisflether Heringsfischerei-Gesellschaft	740.-	700.-
Elisflether Wert	535.-	—
Freirichs Wert	380.-	355.-
Oldenburg-Portugiesische D.-Ges.	955.-	943.-
Brake Heringsfischerei-Gesellschaft	730.-	640.-
Wurgis Heringsfischerei-Gesellschaft	—	—
Norddeutsche Waggonfabrik	490.-	487.-
Waggon-Anstalt Oldenburg	670.-	—
Chemische Fabrik Oldendorf	783.-	—
Deutsche Krompout-Motoren	235.-	220.-
W. Ludolph Aktien-Gesellschaft	—	270.-
Roland-Vinie Bremen	350.-	343.-
Janja-Lloyd-Werke	235.-	225.-
Aktien-Gesellschaft Weser	—	900.-
S. Seebler Aktien-Gesellschaft	—	1030.-
Joß. C. Leckenberg Aktien-Gesellschaft	—	795.-
Dampfschiff-Gesellschaft Neptun	—	1350.-
Bremer Chemische Fabrik Hude	575.-	—
Bremer Violeum-Werke	—	1250.-
Delmenhorster Violeumwerke	—	1215.-
Deutsche Violeumwerke Janja	—	880.-
Deutsche Schokoladen-Aktien-Gesellschaft	778.-	776.-
Vilaswerke	416.-	—
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Hansa	330.-	—
Hamburg-Amerikanische Paketfabrik	—	—
Hamburg-Bremer-Afrika-Vinie	400.-	—
Norddeutscher Lloyd	301.-	298.-
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	—	760.-
Norddeutsche Wollkammerei	1160.-	1150.-
Devisen:		
Holland	12 690.85	12 659.15
England	1444.35	1440.65
Amerika	328.41	325.59

Die Stellen sind mit einm. arriet er in einem Biene-...
Die Biene überfiele die Pastorei und...
Die Biene überfiele die Pastorei und...
Die Biene überfiele die Pastorei und...

Ein 15 Millionen Kronen-Diebstahl. Auf der Fahrt...
Auf der Fahrt...
Auf der Fahrt...
Auf der Fahrt...

Wie man vor hundert Jahren die Teuerung be-...
In früheren Zeiten verurteilte man, wie be-...
In früheren Zeiten verurteilte man, wie be-...
In früheren Zeiten verurteilte man, wie be-...

Die männliche Gattin. Qualvolle Mütter berichten...
Qualvolle Mütter berichten...
Qualvolle Mütter berichten...
Qualvolle Mütter berichten...

Der anangenehme S. 11. Eine Zeitung ist besamt-...
Eine Zeitung ist besamt-...
Eine Zeitung ist besamt-...
Eine Zeitung ist besamt-...

Gericht und Recht.

Der anangenehme S. 11. Eine Zeitung ist besamt-...
Eine Zeitung ist besamt-...
Eine Zeitung ist besamt-...
Eine Zeitung ist besamt-...

Wegen Zollschlags verurteilt. Das Schlichtungs-...
Das Schlichtungs-...
Das Schlichtungs-...
Das Schlichtungs-...

Einstellung der Gerichte. Dem Reichsamt ist die...
Dem Reichsamt ist die...
Dem Reichsamt ist die...
Dem Reichsamt ist die...

wurden beauftragt, die Sache noch durchzuarbeiten und ihre Stellungnahme bis zum 10. Juni mitzuteilen. Dann wird das Ministerium die Ausführungsbestimmungen entwerfen. Es soll verhandelt werden, zwischen den Verbänden der Hausbesitzer und Mietervereine eine Einigung zustande zu bringen. Die Hausbesitzervereine wünschen, daß bei Berechnung der Mietsätze vom gemeinen Wert ausgegangen wird, während die Mietervereine die Zugrundelegung der Friedensmiete wünschen, wie es das Reichsmietengesetz vorsieht.

*** Aus dem Lande.** Es kosten jetzt nicht nur die fetten Schweine das Pfund bis zu 40 Mark, sondern auch bereits die Ferkel. Da ein gut genährtes Sechswochenferkel 25 Pfund wiegt, wird ein solches fortan unter 1000 Mark wohl nicht mehr zu haben sein. Für fette Schafe, die im Mai etwas über 10 Mark das Pfund kosteten, bezahlt man jetzt bereits 20 Mark. Infolge der rapiden Steigerung der Viehpreise erleidet mancher Landmann Schaden, namentlich, wenn die Wollzeitzeit 8 bis 14 Tage hinausgeschoben wird. Bis zu diesem Termin sind die Preise dann meistens schon wieder erheblich in die Höhe gegangen. So haben mehrere Landleute im Amt Brake 4 bis 5 Tage vor dem Medardusmarkt in Oldenburg Enter an einen Händler verkauft, natürlich zu annehmbaren Preisen. Aber auf dem Oldenburger Markt hätten die Besitzer der Tiere mindestens die Hälfte mehr dafür erhalten,

was ihnen aber vorher nicht bekannt sein konnte. — Ein Pfund Schafwolle kostet jetzt 50 bis 60 Mark. — Ganz auffallend groß ist die Zahl der Selbstmorde und Selbstmordversuche, die hier in letzter Zeit bekannt werden. Donnerstag vormittag sprang ein junges Mädchen, das aus dem Kranenhaus entwichen war, nach Ablegen ihres Hutes und ihrer Bluse an der Eisenbahnstraße in die Gasse, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Der Vorfall wurde indes beobachtet, und die Lebensmilde konnte den Fluten noch wieder entzissen werden. — Am Mittwoch, dem 28. Juni, soll abends auf dem Marktplatz eine Massenkundgebung gegen den Versailler „Frieden“ stattfinden. Sämtliche Männergefangenvereine der Stadt und der Umgebung werden Massenmärsche zum Vortrag bringen. (W.)

*** Nodentkirchen.** Am 24. und 25. Juni finden im Berliner Stadion die deutschen Kampfsportspiele der deutschen Turnerschaft in Faustball, Handball, Schlagball usw. statt. Die Schleuderballmannschaft des Allg. Turnvereins in Nodentkirchen (Gaumetfer 1921) und des Oldenburger Turnerbundes (Deutscher Meister 1921) sind vom deutschen Turnerbund zu einem Schleuderball-Wettbewerb bestimmt, für den kleinen ländlichen Nodentkircher Verein gewiß eine große Ehre. Nodentkirchen durfte im Jahre 1921 bei der Austragung der Gaumetferschaft 25 Tore für sich buchen, während Oldenburg sich mit 12, Varel mit 10 Toren begnügen mußten.

*** Delmenhorst.** Der Gründer der Delmenhorster Margarinwerke, Hermann Petersen, ist in Bremen in Wohnung seines Schwiegerjohannes einem betlagenswerten Zufallschuss aus einer ungeladenen angesehenen Wehrmachtspistole zum Opfer gefallen. Der jähle Tod des beliebten tatkräftigen Mannes findet hier überall erregte Teilnahme. Petersen kam im Jahre 1911 nach Delmenhorst, und verstand es, aus eigener Kraft die damals durch starken Wettbewerb erschwerte Gründung einer leistungsfähigen Margarinfabrik durchzuführen, deren Fabrikate sich bald des besten Rufes erfreuten. Lange fähr im 50. Lebensjahre stehend, betrautete er seine Schaffen mit der im Mai 1920 erfolgten Verpachtung der Fabrik, die inzwischen in eine Gesellschaft umgewandelt war, noch nicht als abgeschlossen, sondern fast noch weitgehende Pläne.

*** Bremerhaven.** (Notgeld einlösen). Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliche von den Stadtverwaltungen der drei Unterweserstädte herausgegebenen, noch in Umlauf befindlichen Notgeldscheine bei der Stadtasse I in Bremerhaven und bei den Kämmererkassen in Lehe und Geestmünde bis einschl. 30. Juni d. J. während der Kassenstunden eingelöst werden können. Mit Ablauf des 30. Juni 1922 verlieren die Ersatzwertzeichen ihre Gültigkeit. Sie werden nach diesem Zeitpunkt nicht mehr eingelöst.

Stadtratsitzung

Mittwoch, den 21. Juni, nachmittags 7 1/2 Uhr, in der Fortbildungsschule.

Tagesordnung:

1. Voranschlag der Bürgerschule.
2. Bewilligung der neuen Lehrerbeförderung für die Beamten usw.
3. Neuregelung des Meldebewesens.
4. Eintritt in den Pachtvertrag des Obst- und Gartenbauvereins mit der Rentnerin Heje.
5. Tuberkulosefürsorge.
6. Aufnahme einer Anleihe.
7. Haftpflichtversicherung.
8. Verschiedenes.

Finanzamt Brake.

Brake, den 16. Juni 1922.

In die Einzahlung der Einkommensteuer für 1920, der vorläufigen Einkommensteuer für 1921 und der Februar- und Märzrate der vorläufigen Einkommensteuer für 1922 sowie der fällig gewordenen 3. Rate des beschleunigt zu erhebenden Reichsnotopfers wird erinnert.

Die Finanzkasse Brake hat Postfachkonto Hannover Nr. 51 398 sowie Bankkonto bei der Oldenburger Landesbank, Filiale Brake.

Am 25. Juni d. J. noch ausstehende Beträge werden ohne Einzelmahnung auf dem Zwangswege eingezogen.

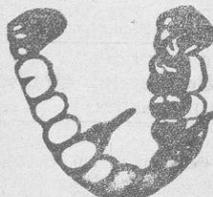
Zahn-Praxis Kreutz, Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.

Telephon 45.

Sprechstunden täglich von morgens 9 Uhr bis abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.

Spezialität:



Brücken in Gold u. Metall.

Der feststehende naturgetreue Zahnersatz ohne die lästige Gaumenplatte; sowie Kronen, Stützjähne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten.

:-: Zahnziehen :-: in örtlicher Betäubung

Eigenes modernes eingerichtetes Laboratorium, wo nur erste Kräfte beschäftigt sind.

Schonendste gewissenhafte Behandlung, speziell für Angestellte und Nervöse, bei billigsten Preisen.

Reparaturen in einem Tage. Behandlung von Krankentassenmitgliedern.

Oldenburgische Landesbrandkasse.

Oldenburg, den 15. Juni 1922.

Nach einem vom Ministerium des Innern genehmigten Beschlusse des Brandkassenausschusses sollen Elektrizitätszähler und Sicherungen sowie Gas- und Wassermesser nicht als zum Gebäude gehörig angesehen und deshalb nicht mehr bei der Landesbrandkasse versichert werden.

Soweit die genannten Gegenstände bisher zur Brandkasse mit eingeschätzt sind, gelten sie vom heutigen Tage an nicht mehr als versichert.

R. Weber.

Drahtgeflecht, Draht, Drahtstifte, Krampen, Spaten, Schaufeln, Düngersorten, Garten, Gassen etc. empfiehlt

Wilh. Oetken.

Kaufe

noch alte, gute Kartoffeln, Spitzkohl, Scheerkohl, neue Kartoffeln, alle Gemüse-Sorten und Salate, ferner junge Hähnchen, Enten.

Geislers Hotel z. Grobherzog

Altmetalle, Haare, Lumpen, Altgestricktes, sämtl. Felle u. s. w. kauft zu höchsten Preisen Aug. Lehmann.

Für In- und Ausländer

suchen wir Hotels, Privat-, Geschäftshäuser, Fabriken etc. Vermittler verboten. Besichtigung kostenlos.

C. H. Hülse & Co., Hannover.

Gesucht tüchtiger

Bürovorsteher auf sofort oder später.

Martin Tönjes, amtlicher Auktionator, Delmenhorst.

Huntebrück.

Eröffnung am Mittwoch, dem 21. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Saale des Herrn Fritz Stolle einen

Tanzkursus für Kinder.

Honorar 50 M. Eine persönliche Aufsicht mache ich nicht. Ich bitte um regen Zuspruch. Karl Schütte, Tanzlehrer.

Geschäftsübernahme :: und Empfehlung ::

Einem verehrlichen Publikum von Elsfleth und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich das bisher von Herrn Th. Wöhring betriebene Hotel-Restaurant

„Fürst Bismarck“

in Elsfleth erworben und in leiblicher Weise weiterführen werde.

Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung nur erstklassiger Speisen und Getränke mir das Vertrauen meiner werten Gäste zu erhalten, zu erwerben und zu erweitern suchen. Meinen Saal halte ich den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten usw. bestens empfohlen.

Um gütigen Zuspruch meines Unternehmens bittend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung

Heinrich Dummler.



Elsflether Schützenverein.

Das diesjährige

Schützen-Fest

findet am

Sonntag, den 25. Juni und Montag, den 26. Juni auf dem

Schützenplatze beim „Lindenhof“ statt.

Am 1. Festtage nachm.: Garten-Konzert im Garten des „Lindenhofes“ Volksbelustigungen auf dem Festplatze.

In beiden Tagen, nachmittags 4 Uhr:

Beginn der Fest-Bälle

im neuerrichteten Lindenhofsaal und im Tanzzelt.

Eintritt zum Festplatz 3 Mark, Kinder frei.

Am 2. Festtage von 4 1/2 - 6 Uhr: Kinder-Ball im Tanz-Zelt.

Zu zahlreichem Besuche von Nah und Fern ladet freundlichst ein Der Festausschuss.

Spar-Club.

Heute, Dienstag Abend, im „Siebinger Hof“:

Bersammlung.

Der wichtigen Tagesordnung halber ist das Erscheinen aller Mitglieder dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Dankagung. Für alle uns erwiesenen Aufmerksamkeiten zu unserer Veranlassung danken herzlich

Adolf Dreyer und Frau.

Else geb. Neddersen.

Zahnpulver Zahnpasta
„23“
Blendend weiße, gesunde Zähne in allen Apoth., Drog. u. Parfüm. Gustav Kunkel.